

Gemeinde Büchen

Informationsvorlage

Bearbeiter/in:

Michael Kraus

Beratungsreihenfolge:

Gremium

Werkausschuss

Datum

02.12.2021

Beratung:

Bericht über den Betrieb des Mähroboters auf dem Rasenplatz

Am 21. April 2021 wurde der Mähroboter geliefert und durch die Firma Eurogreen installiert. Nach einigen Einstellungen und Feinjustierungen fing Mähroboter sofort an zu mähen. Im fortlaufenden Wechsel zwischen ca. 110 Minuten mähen und ca. 70 Minuten laden, wird der Platz kontinuierlich und im Zufallsprinzip gemäht (kurzgehalten). Und das seit dem 21. April bis jetzt (47 KW Abbau, Saisonendreinigung und Einlagerung).

Während der Trainings-, Spiel- und Beregnungszeiten ist er so von Herrn Schulz programmiert worden, dass der Mähroboter an der Ladestation zu verweilt. Während der Schulanwendung der Rasenfläche wird der Mähroboter, nach Absprache mit den Sportlehrern, per App oder Webportal an die Ladestation geschickt.

Tatsächlich hat sich der Rasenplatz innerhalb kurzer Zeit sehr gut entwickelt, da wie von dem Hersteller angegeben, die Grasnarbe durch den zum Teil mehrmals täglichen Schnitt dichter wurde (mehr Grashalme pro Quadratmeter). Das hat zur Folge, dass die Tritt- und Scherfestigkeit im geringen aber spürbarem Maße zugenommen hat. Welches wiederum etwas weniger Beschädigungen durch die Nutzung des Platzes bedeutet.

In der Hauptwachstumsperiode von Mitte/Ende Mai bis ca. September merkt man der Rasenfläche allerdings an, wenn der Mäher innerhalb der Woche durch Schul- und Trainingsnutzung sowie Beregnungszeiten zu wenig Mähzeit bekommt. Das heißt, der Rasen hat einen relativ ungleichmäßigen Schnitt. Er lässt sichtbare Dreiecke stehen oder die gerade gemähte Spur des Mähers ist im direkten Vergleich zur „ungemähten Fläche“ deutlich tiefer. Dieses Manko wird allerdings damit kompensiert, dass der Mäher so programmiert wird, dass er nach der wöchentlich letzten Beregnung (Freitag 22 Uhr – 4:30 Uhr) startet. Das heißt, der Mäher fängt Samstag früh gegen 5 Uhr an zu mähen und mäht ohne Unterbrechungen bis direkt zum Spiel / Spielvorbereitung am Sonntag ca. 12 Uhr. In der Regel finden die Mannschaften dann einen auf ca. 3,5 cm gleichmäßig getrimmten Rasenplatz vor.

Weiterhin zu erledigende und dazugekommene Arbeiten durch den Mäher sind, mindestens einmal wöchentliches Reinigen des Mähers, welche je nach Verschmutzungsgrad ca. 45 Minuten bis zu 1,5 Stunden dauert. Ebenso das Mähen der Randbereiche von ca. 50 cm einmal um den Platz herum und der Kurvenfläche hinter der Weitsprunganlage (ca. 2- mal pro Woche á 45 Minuten).

Es gab natürlich auch das eine oder andere besondere Vorkommnis. Wie zum Beispiel, der nicht wieder hochgeklappte Tornetzbügel. Der Mähroboter verfängt sich dann im Netz, bleibt stehen, schaltet sich aus und gibt über die App seine Notlage bekannt. Oder Kinder die sich auf den Mäher setzen und mitfahren (meist Auswärtsmannschaften) bzw. den großen roten Notaus-Knopf drücken. Diese oder ähnliche Vorkommnisse halten sich stand jetzt allerdings in Grenzen und wird es dennoch immer mal wieder geben.

Fazit: Stand jetzt hält der CutCat 2 den meisten Versprechen des Herstellers stand. Der große Vorteil im Vergleich zum Vorgänger, dem Spindelmäher von Toro, ist die Tatsache, dass der CutCat 2 wirklich bei Wind und Wetter mäht und somit auch an einem Sonntag die nahezu optimale Schnitthöhe hat. Auch, dass die Rasenqualität zugenommen hat, sollte hier nicht unerwähnt bleiben. Allerdings hat sich der Rasen nicht so exorbitant verbessert, weil er sich vorher auch schon in einem sehr guten Zustand befand. Coronabedingt gab es in diesem Jahr weniger Schulsport. Hier kann es in den nächsten Jahren bei „normaler“ Schulsportnutzung zu anderen Ergebnissen kommen.

Kosten: Für die Beschaffung, Installation und Schulung sowie in diesem Jahr benötigte Messersätze und Reparatur wurden insgesamt brutto 21.991,05 € gezahlt.